

INFO-DIENST

der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön zur nachhaltigen Regionalentwicklung in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen, Wartburgkreis, Fulda, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen

ARGE Rhön: Nach 2 Jahren Vorsitzwechsel von Bad Salzungen nach Fulda

RHÖN. Der Vorsitz der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön hat Mitte März planmäßig an den Landkreis Fulda gewechselt. Der Landrat des Wartburgkreises, Reinhard Krebs, übergab den symbolischen Staffelstab an seinen Landratskollegen Bernd Woide aus Fulda.

„Wir haben in den letzten zwei Jahren alle gemeinsam etwas dafür getan, die Rhöner Identität zu stärken“, zog Krebs Bilanz. In diesem Zusammenhang hob er die konstruktive Zusammenarbeit in den einzelnen Arbeitskreisen sowie im Koordinierungsausschuss der ARGE Rhön hervor.

Der Schwerpunkt der letzten zwei Jahre, in denen Krebs den ARGE-Vorsitz innehatte, habe klar auf der Dachmarke Rhön gelegen.

Fortsetzung auf Seite 2!



Nach zweijähriger Amtszeit übergab der Landrat des Wartburgkreises, Reinhard Krebs (links), den Vorsitz der ARGE Rhön an den Landrat des Landkreises Fulda, Bernd Woide (rechts). Michael Holla vom Landratsamt Fulda (2.v.r.) übernimmt ab sofort die Geschäftsführung der ARGE Rhön von seinem Vorgänger Ewald Klüber (Mitte). Bei der symbolischen Staffelstab-Übergabe waren auch der Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld, Thomas Habermann (3.v.l.), der Landrat des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Ralf Luther (3.v.r.) und der stellvertretende Landrat des Landkreises Bad Kissingen, Emil Müller (2.v.l.) dabei

Foto: ARGE Rhön / Carsten Kallenbach

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Internetportal Rhön, S. 2 / Dachmarke - Mitgliedschaft, S. 3 / Bioenergieregionen, S. 4 / Mahnmal für Freiheitsbewegung, S. 4 / Wirtschaftskraft im Ländlichen Raum, S. 6 / Neues Infosystem Wander-Walter, S. 7 / 2009 – Jahr des Biosphärenreservates, S. 8 / Aktionen und Angebote im Überblick: Workshops und Ausstellungen der Kunststationen, Rhöner Volkslauf, Infostellen, S. 9/10

Fortsetzung von Seite 1:

Wir konnten den Länder übergreifenden Verein Dachmarke Rhön e.V. gründen und haben die Weichen für die Gründung der Dachmarke Rhön GmbH gestellt“, sagte Krebs. „Wenn fünf Landkreise einer Region so gut zusammenarbeiten wie wir, dann trägt das irgendwann Früchte. Für mich ist das Konstrukt unserer Regionalen Arbeitsgemeinschaft daher ein Erfolgsmodell, denn nur wir als Landkreise konnten das Projekt Dachmarke angehen. Das hätten wir keinem Außenstehenden überlassen können“, schätzte Krebs ein.

Rhöner Identität in der Gesamtheit

Vom März 2007 an bis heute sei es gelungen, auch andere wichtige Projekte der Rhön weiterzuführen. Das betreffe unter anderem den Ausbau des Premiumwanderweges „Der Hochrhöner“ sowie die Arbeit an den Extratouren des „Hochrhöners“, die ebenfalls Premiumstandard aufweisen. Nicht zuletzt sei, vor allem unter Mitwirkung des Landkreises Bad Kissingen, das Hochrhöner-Lied entstanden. „Wir als ARGE Rhön sehen die Rhöner Identität in ihrer Gesamtheit. Wir unterscheiden nicht mehr zwischen bayerischer, hessischer oder Thüringer Rhön“, hob Krebs hervor. Für den Landrat des Landkreises Fulda ist die Übernahme des ARGE-Vorsitz eine „interessante, neue, aber auch komplexe und schwierige Aufgabe“. „In den letzten beiden Jahren sind viele Weichen gestellt worden, auf denen der Zug nun weiterrollen kann. Das war im Wesentlichen meinem Kollegen

Krebs als Vorsitzender und Ewald Klüber als Geschäftsführer zu verdanken“, meinte Woide. Oftmals seien die Arbeitsabläufe innerhalb der ARGE Rhön nach außen hin nur schwer verständlich. „Aber einen Länder übergreifenden Verein wie den Verein Dachmarke Rhön e.V. zu initiieren, ist etwas anderes, als eine Skatrunde ins Leben zu rufen. Das ist eben nicht so einfach über drei Bundesländer und fünf Landkreise hinweg“, nannte Woide ein Beispiel.

Demografische Entwicklung

In den nächsten beiden Jahren will der Fuldaer Landrat als Vorsitzender der ARGE Rhön den Schwerpunkt neben der Dachmarke Rhön besonders auf die demografische Entwicklung in der Rhön legen, kündigte er an. „Unsere Aufgabe ist es, die Menschen in der Region zu halten, ihnen eine Perspektive und auch Arbeit zu geben“, unterstrich Woide. Die Rhön sei eine Kulturlandschaft und nur deswegen so, weil hier immer Menschen lebten. Das dürfe man bei aller Diskussion um die Kernzonen des Biosphärenreservates und deren Bedeutung nicht aus den Augen verlieren. Unter anderem kann sich Woide vorstellen, dass innerhalb der ARGE Rhön ein Konzept zur Wiederbelebung von Ortskernen entwickelt wird. Auch der Problematik des ärztlichen Notdienstes oder der Berufsnachfolge bei den Landärzten müsse sich das Gremium annehmen. „Das sind Themen, die uns alle gleichermaßen betreffen. Deshalb müssen dafür auch kreisübergreifende Lösungen gefunden werden“, erklärte Woide. „Was die Wiederbelebung von Ortskernen betrifft, bin ich der Mei-

nung, dass wir die Förderpolitik umstellen müssen. Wir müssen die Innenzonen der Dörfer ordnen und nicht mehr die Außenbereiche“, ergänzte der Landrat des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Ralf Luther. Aus Sicht von Bernd Woide tangiere das ebenfalls den Denkmalschutz. Man müsse auch einmal den Mut haben, ein lange leer stehendes Haus abzureißen, denn dies bringe weder der jeweiligen Kommune noch dem Denkmalschutz etwas. Der Landrat des Rhön-Grabfeld-Kreises, Thomas Habermann, zog ebenfalls eine positive Bilanz der letzten zwei Jahre. „Kollege Krebs ist ein Kapitän, der das Rhönschiff äußerst sicher und mit großem Sachverstand gelenkt hat“, meinte er. „Wir waren in den letzten Jahren auch deshalb so erfolgreich in unserer Arbeit, weil wir uns als Landräte und im Koordinierungsausschuss gegenseitig gut verstehen“, sagte der Fuldaer Landrat. So verbringe man hin und wieder auch Zeit in gemüthlicher Runde, um miteinander zu reden und sich auszutauschen.

Die ARGE-Geschäftsführung übernimmt Michael Holla, verantwortlich für Wirtschaftsförderung und Standortmarketing des Landkreises Fulda.

Aktueller Kontakt:

**ARGE Rhön c/o
Landratsamt Fulda
Wörthstraße 15
36037 Fulda
Tel. 0661-6006411
Fax 0661-6006449
e-mail:
michael.holla@landkreis-fulda.de**

Internetportal Rhön: Änderungen und Ergänzungen geplant

RHÖN. Am 1. April 2009 wird es Beeinträchtigungen bei der Nutzung des Internetportals Rhön www.rhoen.de geben. Es ist geplant den aktuellen Serverstandort zu wechseln, um die Lauffähigkeit zu verbessern. Die bisherigen Bedingungen haben den zahlreichen Besuchern nicht mehr standgehalten.

311.000 Besucher im Jahr 2008

Auch im vergangenen Jahr waren es rund 311.000 Besucher, die mehr als 3 Millionen Seiten besuchten. Viele Besucher gab es vor allem im Vorfeld

des Deutschen Wandertages in Fulda und Rhön.

2008 wurde als weiterer Baustein das Projekt „Virtuelle Rhönkarte“ realisiert. Dadurch kam es zu mehr „Datenverkehr“, ein Grund mehr für den Serverstandortwechsel. Es ist eine Testphase bis Jahresende geplant, da in diesem Jahr die Daten der Rhönkarte noch ergänzt werden. Neben dem Premiumwanderweg „Der Hochrhöner“ und den 20 Extratouren sollen auch alle weiteren wichtigen Wanderwege der Rhön eingearbeitet werden. Vor dem Abschluss stehen

die Informationen zu den Rhöner Radwegen.

In diesem Jahr wird es voraussichtlich auch weitere Neuerungen geben. Neben der Umgestaltung des Erscheinungsbildes des Internetportals Rhön wird es eine Konzentration der touristischen Themen in einem eigenen Portal geben, dass mit dem Hauptportal verbunden sein wird. Auch für die Dachmarke Rhön wird es noch Informationsverbesserung in Verbindung mit dem Marktplatz Rhön geben.

www.rhoen.de

Siegelnutzung Rhön : Mitgliedschaft im Dachmarkenverein ab 2010 Pflicht

RHÖN. Die Mitgliederversammlung des Vereins Dachmarke Rhön e.V. hat während ihrer letzten Tagung in Gersfeld richtungweisende Beschlüsse gefasst. So hat sie unter anderem einstimmig die Gründung der Dachmarke Rhön GmbH beschlossen, die sich in Zukunft vor allem um die strategische, operative Ausrichtung der Dachmarke und das Marketing kümmern wird.

Momentan nutzen 209 Unternehmen aus 14 verschiedenen Branchen die einzelnen Siegel der Dachmarke. 124 von ihnen kommen aus Bayern, 68 aus Hessen und 17 aus Thüringen. Während der Mitgliederversammlung wurden 46 neue Mitglieder aufgenommen, so dass sich aktuell von den 209 zur Dachmarke gehörenden Unternehmen insgesamt 101 dem Verein Dachmarke Rhön e.V. angeschlossen haben. Manfred Endres, juristischer Staatsbeamter im Landratsamt Rhön-Grabfeld, stellte die Satzung der zukünftigen Dachmarke Rhön GmbH vor. Dabei betonte er, dass es auch einen GmbH-Beirat geben wird, der sich aus dem Vorstand der Dachmarke Rhön GmbH, also den fünf Landräten der Rhönlandkreise und den fünf Unternehmensvertretern, zusammensetzt. Mit dem Beirat wolle man eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Dachmarke Rhön e.V. und der Dachmarke Rhön GmbH erreichen.

Geschäftsführer: 80 Bewerbungen

Die Bewerbungsfrist für die Ausschreibung des Geschäftsführers der Dachmarke Rhön GmbH endete am 27. Februar, erklärte der neue Vorsit-

zende des Vereins Dachmarke Rhön e.V., Fuldas Landrat Bernd Woide. Insgesamt seien 80 Bewerbungen eingegangen. „Anfang April werden wir eine Entscheidung treffen“, kündigte Woide an. Als ein „politisches Bekenntnis“ der fünf Rhönlandkreise bezeichnete der Vorsitzende den Haushaltsplan des Dachmarke Rhön e.V. für das Rumpfgeschäftsjahr 2009. Die Stammeinlage für die Dachmarke Rhön GmbH in Höhe von 25 000 Euro stellen die fünf Landkreise mit je 5 000 € zur Verfügung. Der Haushalt des Vereins beträgt in den Einnahmen und Ausgaben 152 000 Euro, mit der Stammeinlage insgesamt 177 000 Euro. Mit 70 000 Euro sind die Personalkosten (Geschäftsführung und Geschäftsstelle) der größte Ausgabeposten. 30 000 Euro sind für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing eingeplant. An Vereins- und Lizenzgebühren sollen rund 5 500 Euro eingenommen werden. „Wir als Landräte sehen in der Dachmarke das Leitprojekt für die Rhön“, hob Bernd Woide hervor. Das Geld, das von den Landkreisen komme, habe ein bislang nicht gekanntes Ausmaß angenommen. „Wir haben aber die Hoffnung, dass die Dachmarke Rhön in den nächsten Jahren zu einer selbst tragenden Struktur findet und die Nutzer dann den entsprechenden Umfang finanzieren“, ergänzte er. Unter anderem wird sich die Dachmarke Rhön auf dem Hessentag vom 5. bis 14. Juni in Langenselbold präsentieren. Auch auf dem Thüringentag in Greiz am 21. Juni soll für die Regionalmarke aus der Rhön geworben werden. Hinzu kommt die Bundesgartenschau im August in Schwerin. Ab 1. Januar 2010, beschloss die

Mitgliederversammlung, ist eine Nutzung der einzelnen Siegel der Dachmarke Rhön nur noch dann möglich, wenn das betreffende Unternehmen Mitglied im Verein Dachmarke Rhön ist. Die Markenrechte gehen zu diesem Zeitpunkt in vollem Umfang an den Verein über. Außerdem beschloss die Versammlung, dass die Wahlperiode des gegenwärtigen Vorstands bis zum 31. Dezember 2010 andauert. Bis dahin wird Bernd Woide den Verein als 1. Vorsitzender führen. Sein Stellvertreter ist der Landrat des Rhön-Grabfeld-Kreises, Thomas Habermann. Außerdem übernimmt Habermann die Funktionen des Schriftführers und des Kassenwarts. Die Kassenprüfung, so ein weiterer Beschluss, wird vom Rechnungsprüfungsamt im Landratsamt Rhön-Grabfeld durchgeführt.

Gebührensatzung ausgesetzt

Für das Jahr 2009 wurde die im September 2008 beschlossene Gebührensatzung für die Nutzung der Siegel der Dachmarke Rhön ausgesetzt. „Die Staffelung nach dem Jahresumsatz zwischen 65 und 2 500 Euro findet bei einigen Unternehmen keine Akzeptanz“, begründete Klaus Spitzl. Daher gilt für dieses Jahr eine einheitliche Summe von 65 Euro für die Nutzung der Siegel. Als Mitgliedsbeitrag für den Verein sind von Privatpersonen 15 und von juristischen Personen 30 Euro zu entrichten. Ab 2010 tritt eine neue Beitragsordnung für die Markennutzung in Kraft, die aber unter der engen Beteiligung der Mitgliedsunternehmen erarbeitet werden

Silberdisteln: Ergänzungsauszeichnung zum Qualitätssiegel Rhön für Gastronomen

MEININGEN. Zum Treffen der Produzenten, Direktvermarkter und Gastronomen Ende Februar in Meiningen wurden vier Gastronomiebetriebe der Thüringer Rhön mit den begehrten Silberdisteln ausgezeichnet. Das Treffen in Meiningen nutzten der Landrat des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Ralf Luther (links), und der Geschäftsführer der ARGE Rhön, Ewald Klüber (rechts), um die Gastronomiebetriebe auszuzeichnen. Bis zu drei Silberdisteln können – je nach Menge des regionalen Wareneinsatzes – vergeben werden.

Foto v. l. n. r. Horst Dittmar, Hotel „Zum Löwen“ in Kaltennordheim (3), Matthias Knipping von der Turmuhrenklause Amönenhof in Oepfershausen (2), Manja Heidinger vom Landhotel „Zur Grünen Kutte“ in Bernshausen (2) und Heiko Möllerhenn vom Hotel „Zur guten Quelle“ in Kaltensundheim (2) nahmen die Auszeichnung in Empfang.



Foto: C. Callenbach

Studentische Befragung von Dachmarken-Unternehmen

RHÖN. Eine Woche lang waren Geographiestudenten der Freien Universität Berlin in der Rhön unterwegs, um Unternehmer zur Akzeptanz der regionalen Qualitätssiegel zu befragen. Zum Abschluss ihres Aufenthaltes trafen sie mit Vertretern der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön zusammen. Die Studenten unter Leitung von Dr. Karl Martin Born vom Fachbereich Geowissenschaften der Freien Universität Berlin befragten neben Mitgliedsbetrieben der Dachmarke Rhön auch Mitglieder

des „Rhöner Charme“ und des Vereins „Aus der Rhön – für die Rhön“. Dabei suchten sie vor allem nach den Motiven, sich diesen Initiativen anzuschließen. Befragt wurden übrigens auch Unternehmen, die sich bislang noch nicht entscheiden konnten, beispielsweise Partnerbetrieb der Dachmarke Rhön zu werden. Von ihnen wollten die Studenten in erster Linie wissen, was die Hinderungsgründe dafür sind. Zurzeit gibt es knapp 200 Unternehmen, die der Dachmarke Rhön beigetreten sind,

erläuterte der Geschäftsführer der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön, Ewald Klüber. 101 von ihnen gehören mittlerweile dem Verein Dachmarke Rhön e.V. an, der der ideale Träger der Dachmarke ist. Die Befragung der einzelnen Unternehmen habe das Ergebnis gebracht, dass die Dachmarke Rhön, der „Rhöner Charme“ und „Aus der Rhön – für die Rhön“ eine große Rolle für die Regionalentwicklung spielen. Der detaillierte Bericht wird im Sommer fertig sein.

Landeswettbewerb „Genial zentral – Aktive Innenstadt“: Geisa ist Sieger

MEININGEN/GEISA –

Im Thüringer Landeswettbewerb „Genial zentral – Aktive Innenstadt“ gehörte Geisa jetzt zu den fünf Siegern in Thüringen.

Mit dem Konzept „Altstadt und Fluss – Chancen einer Begegnung“ hatte sich das historische Rhönstädtchen Geisa beworben. Im Rahmen der Jahreskonferenz Stadtumbau in Meiningen erfolgte die Auszeichnung der Sieger. Neben Geisa gehörte Apolda, Saalfeld, Eisenberg und Sondershausen zu den Siegern. Damit ist Geisa die einzige Stadt aus dem Südthüringer Raum / Rhön.

Bürgermeister Martin Henkel konnte sich über die Glückwünsche und 6000 Euro Preisgeld von Bauminister Gerold Wucherpfennig freuen.

Bis die „attraktiven Verbindungen“ zwischen Ulsteraue und mittelalterlicher Stadt geschaffen sind, werden aber noch ein paar Jahre ins Land gehen. Bis 2013/2014 liegen sechs Etappen. Die erste – der Grunderwerb für die Auslagerung des Bauhofes und Rückbau der Industriebrache des ehemaligen VEB Plasta – soll noch in diesem Jahr starten.

Auch der Geisaer Bürgermeister hofft auf die Förderung des Landes. Immerhin 4,7 Millionen Euro Kosten hat die Stadt für das ehrgeizige Projekt „Altstadt und Fluss“ veranschlagt. Aber wenn zu den Fördermitteln der EU noch Gelder aus der Städtebauförderung des Landes kommen, so Henkel, könnten davon immerhin gut drei Viertel mit Fördermitteln finanziert werden.

In Geisa hat Bürgermeister Henkel auch den Tourismus im Blick. Die Sanierung des Schlossgartens, der Stadtmauer und des Stadtturms sind mit dem Projekt ebenso geplant wie Teiche, ein Naturbad und neue Wegeverbindungen zur Altstadt. Ziel sei, möglichst viele der mehr als 100 000 Point-Alpha-Besucher jährlich auch in die Stadt zu locken, so Henkel. Das gelinge immer besser. Deshalb will er vorbeugen und mit dem Projekt „Altstadt und Fluss“ zugleich eine Besucherlenkung versuchen. Die Idee: Die Geisa-Touristen sollen ihr Auto auf einem neuen Parkplatz hinter dem Kulturhaus abstellen und über eine attraktive Ulsteraue in die Altstadt gelangen.

(Textauszug Stefan Sachs)

www.geisa.de

Beteiligung am Bundeswettbewerb „Bioenergie-Regionen

BAD NEUSTADT / RHÖN.

Der Landkreis Rhön-Grabfeld und damit ein beträchtlicher Teil des bayerischen Biosphärenreservates Rhön hat sich am Bundeswettbewerb „Bioenergie-Regionen“ zum Aufbau regionaler Netzwerke im Bereich der Bioenergie beteiligt. Ein entsprechendes Konzept hat der freiberuflich tätige Projektentwickler im Bereich Natur- und Umweltschutz, Prof. Dr. Eckhard Jedicke aus Bad Arolsen, erarbeitet. Die maßgeblichen Ideengeber waren dabei Michael Diestel, Geschäftsführer des Bauernverbandes Rhön-Grabfeld, Regierungsdirektor Michael Geier, Leiter der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön, und die Agrokraft GmbH Bad Neustadt. Gro

ße Unterstützung gewährten von Anfang an die beteiligten Ressorts des Landratsamtes und Landrat Thomas Habermann persönlich.

Landkreis Rhön-Grabfeld gehörte zu den 50 besten Regionen

210 Regionen der Bundesrepublik hatten sich mit ihren Konzepten am Bundeswettbewerb im vergangenen Jahr beteiligt. Daraus wurden 50 – ausgewählt und in die nächste Runde geschickt. Der Landkreis Rhön-Grabfeld gehörte zu den 50 besten Regionen in Deutschland. Am Ende wurden dann 25 Modellregionen für Bioenergie in Deutschland ausgewählt, die jetzt entsprechende Fördermittel erhalten werden.

„Kerngedanke des Wettbewerbs war es, zu zeigen, welche Potentiale die Bioenergie für die regionale Wertschöpfung bietet und wie insbesondere ländliche Räume einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können“, sagt Prof. Dr. Eckhard Jedicke.

Auch wenn der Landkreis Rhön-Grabfeld nicht zu den Gewinnern gehörte, wurde schon einiges in Bewegung gesetzt um bei der Energieerzeugung umzusteuern.

Beworben hatten sich auch der Landkreis Fulda, die Bioenergieregion Werra-Rennsteig aus dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen und der Wartburgkreis

Aktuelle Informationen/Ergebnisse des Bundeswettbewerbes:

www.bioenergie-regionen.de

ITB: Rhönpräsentation zu Deutschlands größter Reisemesse

BERLIN / RHÖN.

Zufrieden kehrte die Rhön-Mannschaft auch von der diesjährigen Internationalen Tourismus Börse ITB aus Berlin zurück. In einem Gemeinschaftsstand der Rhön vertraten die Tourismus GmbH Bayerische Rhön, die Rhön Tourismus und Service GmbH Fulda und als Thüringischer Partner Rhönforum e. V. gemeinsam mit Leistungsträgern die Region. Diese hatten sich nun bereits zum vierten Mal auf der größten Reisemesse der Welt vom 11. bis 15. März unter einem gemeinsamen Dach präsentiert. Stärker denn je war das Interesse von Fachbesuchern und der Presse, freute sich Geerd Müller vom Tourist-Infozentrum „Haus der Schwarzen Berge“. Wandern sei das Thema Nummer Eins für die Rhön und auch am stärksten nachgefragt worden. Der Premiumwanderweg Hochrhoner habe den Bekanntheitsgrad der Rhön nochmals deutlich erhöht. Bei den zahlreichen Besuchern aus Berlin und Umland sei von Krise nichts zu spüren gewesen. Lediglich die Hotels spüren eine leichte Zurückhaltung, was das Reisen betrifft. Zentrales Thema neben dem Wandern war nach Beobachtung

des Touristikexperten die Angebotssparte Wellness in allen Facetten und im Besonderen im Bäderland Bayerische Rhön.



Vertreter aus allen 3 Rhönteilen am Messestand

Große Nachfrage verzeichneten die Rhöner zudem für Radurlaub. Beeindruckt zeigten sich die Interessenten vom abwechslungsreichen und vielfältigen Radwegenetz. Gewünscht waren jedoch noch mehr Pauschalangebote rund ums Rad, ein Segment, das man in Zukunft stärker bedienen müsse, so Müller. Weiterhin sei geplant, die Themenbereiche Kultur für Tages- und Ausflugsgäste sowie Genuss durch eine intensive

Vermarktung der zahlreichen regionalen Spezialitäten zu forcieren. Einige Kostproben gab es am Rhönstand für ITB-Bummler mit Frankenwein und BIONADE.

„Die Rhön ist langsam aber sicher in aller Munde“, konstatiert auch Geschäftsführer Michael Pfaff (Foto rechts), Tourismus GmbH Bayer. Rhön, zufrieden. Die Standkonzeption der Rhön gemeinsam mit dem Bäderland Bayerische Rhön, dem Staatsbad Bad Kissingen und der Tourismus GmbH Bayer. Rhön mit seinen Anbietern habe sich bewährt. An dem Messestand konnte Sandra Schuchert (Foto 2. v. r.), Tourismusmanagement im Rhönforum e. V. Geisa vor allem viele Fachgespräche verzeichnen. Sie war vor allem auch von den tollen internationalen Präsentationen begeistert. Mit am gemeinsamen Rhönstand waren außerdem das Bäderland Bayerische Rhön, die Bayerische Staatsbad Bad Kissingen GmbH, die Stadt Fulda sowie das Holiday Inn Fulda sowie die Kur- und Tourismus GmbH Bad Salzschlirf.

Mahnmal für die Freiheitsbewegung entsteht auf rund 1,5 km Länge

GEISA / RASDORF – Zum 20-jährigen Jubiläum der friedlichen Revolution in der DDR will die Point Alpha Stiftung verstärkt die europäische Dimension dieser historischen Ereignisse ins Bewusstsein rücken, so die Direktorin der Stiftung, Uta Thofern.

„Weg der Hoffnung“

Ein Mahnmal für die Freiheitsbewegung in den mittel- und osteuropäischen Ländern entsteht jetzt auf dem ehemaligen Todesstreifen, auf rund 1,5 Kilometer Länge, beginnend hinter dem „Haus auf der Grenze“, dem thüringischen Teil der Gedenkstätte Point Alpha. Aus 14 rund vier Meter hohen Eisenskulpturengruppen be-

steht das Mahnmal, welches einen Kreuzweg unter dem Titel „Weg der Hoffnung“ darstellt. Im „Haus auf der Grenze“ wird parallel dazu mit einem neuen Ausstellungsprojekt unter dem Titel „Freiheiten!“ daran erinnert, für welche Werte die Menschen in der DDR im Herbst 1989 auf die Straße gingen.

Begleitet wird sie von der Veranstaltungsreihe „Wege zur Freiheit – Umbrüche in Osteuropa“. Der aus Weimar stammende und im hessischen Schlitz lebende Bildhauer Dr. Ulrich Barnickel wird den Kreuzweg gestalten. Tonkünstlerin und Ausstellungsmacherin Dr. Bettina Leder-Hindermith sowie die Berliner Gestaltungsgesellschaft „id3d“ gestalten die Ausstellung „Freiheiten!“. Die wissen

schaftliche Gesamtleitung obliegt Prof. Dr. Hanno Sowade (Haus der Geschichte). Vor allem originale Bilder und authentisches Tonmaterial, weniger nachträgliche Erinnerungen sollen gezeigt werden, erklärte Bettina Leder-Hindermith. Der Freistaat Thüringen fördert die Projekte mit 200 000 Euro, eine Summe in gleicher Höhe wurde beim Bund beantragt. Hessen ist diesmal nicht beteiligt. Die Ausstellung und die ersten drei Kreuzweg-Skulpturen werden am 6. Mai, dem Vorabend des Jahrestages der gefälschten Kommunalwahl in der DDR, eröffnet. Die weiteren Stationen entstehen sukzessive bis zum 3. Oktober 2010.

www.pointalpha.com

Professionelles Marketing für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)"

BAD KISSINGEN. Die Wirtschaftsförderstellen der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld veranstalten zusammen mit dem Netzwerk Nordbayern am 28.04.09, 18.30 Uhr, im Pavillon der Sparkasse Bad Kissingen eine Info-Veranstaltung zum Thema "Professionelles Marketing für KMU". Neben der Vorstellung von Netzwerk Nordbayern referiert Dr. Markus Wolf darüber, warum Marketing für KMU's so wichtig ist. Christi-

an Walter vom Deutschen Journalisten Dienst (DJD) erläutert insbesondere, wie man mit professioneller Pressearbeit gezielt Kunden ansprechen kann. Katrin Lanzl von Vogel Business Media referiert anschließend zum Thema "Neue Wege zum Kunden - Trends im Online Marketing für KMU's". Ein abschließender Imbiss lädt dazu ein, Unternehmer aus den beiden Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld kennen zu

lernen und neue Geschäftskontakte zu knüpfen.

Anmeldung und weitere Informationen unter: Tel.: 0971/801-5180 oder e-mail: frank.bernhard@landkreisbadkissingen.de

**LANDRATSAMT BAD KISSINGEN
Fachbereich Wirtschaftsförderung
Obere Marktstraße 6, 97688 Bad Kissingen
www.investitionsvorhaben.de**

Schwindet Wirtschaftskraft im ländlichen Raum?

WASSERKUPPE. Das Fachforum Tourismus und Wirtschaft des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön befasste sich in seiner letzten Forensitzung mit Fragestellungen zur Regionalentwicklung. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie mit Hilfe der ELER-Projektförderung der Aushöhlung des ländlichen Raumes begegnet werden kann. Im Fachforum, welches vom Gastronomen Jürgen Krenzer geleitet wird, bestand eine breite Übereinstimmung, dass immer mehr Wirtschaftskraft zugunsten der Mittel- und Oberzentren aus den ländlichen Räumen abgezogen wird. Eine Entwicklung, die nicht nur Auswirkungen auf Arbeitsplätze sondern auch auf die Einkommenssituation der Kommunen hat und den Strukturwandel

beschleunigt. Im Regionalforum besteht daher die Überzeugung, dass Augenmerk verstärkt auf die Grundversorgung des ländlichen Raumes mit Handwerksbetrieben, Gastronomie und Dienstleistungen zu richten. Jürgen Krenzer: „Wir müssen auf den Strukturwandel und Wirtschaftskrise reagieren. Wir wollen, das Existenzgründer, die in der Region verortet sind und Arbeitsplätze schaffen, gefördert werden. Wir werden allerdings Wert auf Qualität setzen und keine Nullachtfünfzehn-Projekte befürworten. Dies sind wir dem Biosphärenreservat schuldig.“ Was Forensprecher Jürgen Krenzer anspricht wird, wenn es die Mehrheit im Verein Natur- und Lebensraum Rhön findet, zu einer Neuausrichtung der Förderpraxis im

hessischen Teil des Biosphärenreservates führen. Bislang lag der Schwerpunkt der Förderung auf innovativen Nachhaltigkeitsprojekten. Im Forum wird allerdings die Auffassung vertreten, dass eine gesicherte Grundversorgung in den Orten auch der Nachhaltigkeit dient. Dazu gehören auch, dass gegebenenfalls ein KFZ-Betrieb oder ein Werbebüro gefördert werden können, sofern sie zur Stärkung der ländlichen Region beitragen. Insgesamt soll die Thematik stärker in den Fokus gerückt werden. So wurde vereinbart, in der nächsten Forensitzung insbesondere Gründe für den Verlust von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum und Möglichkeiten des Gegensteuerns auszuloten.

Tagung - Effektivität, Effizienz, Evidenz: Die Zukunft für Gesundheitsförderung?

FULDA. Der Fachbereich Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda veranstaltet in Kooperation mit der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung e.V. (HAGE e.V.) am Donnerstag, den 14. Mai von 10:00 bis 17:00 Uhr eine Tagung in der Hochschule. Die Veranstaltung richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Akteure im Gesundheits-, Sozial-, Bildungs- und Jugendhilfereich, in der Wissenschaft, an Studierende etc. Ziel ist es, einen Beitrag zur laufenden Diskussion über die Anforderungen an einer evidenzgeleiteten Gesundheitsförderung zu leisten. Unterschiedliche Ansätze und Konzepte zur Evaluation gesundheitsfördernder Projekte werden referiert. Evaluation bedeutet, den Nachweis zu liefern (Evidenz), ob

eine Maßnahme wirksam ist (Effektivität) und wie das Verhältnis von Kosten und Nutzen aussieht (Effizienz). Praktiker werden zunehmend damit konfrontiert, den Erfolg und die Nachhaltigkeit eines Projektes der Gesundheitsförderung nachweisen zu müssen. Forderungen von Seiten des Gesetzgebers zielen vor allem auf die Wirkung der Maßnahmen. Die Tagung versteht sich als ein Beitrag, diese Ergebnisorientierung von Projekten der Gesundheitsförderung kritisch zu würdigen und den Forschungsbedarf herauszuarbeiten. In drei Themenschwerpunkten werden Fragen diskutiert wie: Welche gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen brauchen wir zur Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsförderung?

Welche strategischen Allianzen brauchen Wissenschaft und Praxis? Was können wir aus den Erfahrungen in anderen Ländern auf der Suche nach geeigneten Strategien und Methoden zur Wirksamkeitsbewertung in der Gesundheitsförderung lernen? Welche Empfehlungen zur Evidenzbasierung in der Gesundheitsförderung können ausgesprochen werden?

Das Tagungsprogramm wird Ende März auf der Seite des Fachbereiches Pflege und Gesundheit unter www.hs-fulda.de veröffentlicht. Die Anmeldung zur Tagung kann verbindlich ab dem 01.04.2009 bei Susan Wank susan.wank@hs-fulda.de erfolgen. Mit der Anmeldung wird eine Tagungspauschale von 25,- Euro für Verpflegung und Tagungsunterlagen erhoben.

„SCHMALEN – Kommunikation und Training“ gewann Internationalen Deutschen Trainingspreis des BDVT - Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor nutzen

OSTHEIM. Eine Studie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales belegt es: Die Unternehmenskultur bestimmt mit über den Erfolg eines Unternehmens – und das bis zu einem Drittel. Für mehr Werteorientierung und positive Einflüsse der Kultur in deutschen und weltweit agierenden Unternehmen sorgt Bruno Schmalen, selbstständiger Trainer und Berater aus der Rhön im nördlichen Bayern. Seine Erfolge hat schon wiederholt der BDVT, der Berufsverband der Verkaufsförderer und Trainer, anerkannt:

„Äußerst erfolgreich gestaltet Bruno Schmalen gemeinsam mit der Unternehmensberatung Windfeder & Co. diesen Prozess derzeit bei Hewlett Packard, dem weltweit agierenden IT-Dienstleister aus den USA. Hinter dem Projektitel „Das jetzt_wir:Programm“ verbirgt sich die Etablierung einer Kunden- und Unternehmenskultur in allen deutschen Geschäftsstellen, nachdem viele Umstrukturierungen innerhalb des Konzerns Netzwerke verändert und Aufgabenbereiche erneuert hatten. Eingebunden sind bei HP über einen

Zeitraum von knapp drei Jahren 1300 Mitarbeiter, die einen gemeinsamen Wertekatalog entwickelten und dem auch das Management sofort zustimmte. Für seine überzeugende Arbeit erhielt Bruno Schmalen bereits 1997 und 2004 den Internationalen Deutschen Trainingspreis des BDVT. Mit diesem Programm konnte jetzt ebenfalls der Internationale Trainingspreis 2009 in Silber gewonnen werden.

Weitere Informationen unter www.schmalen-online.de

Goldmedaille für Münnerstädter Kloster Urstoff, Silbermedaille für Rother Bräu Pils

HAUSEN-ROTH. Das Testzentrum Lebensmittel der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) hat die Rother Bräu aus Hausen-Roth im aktuellen DLG-Test für Bier mit einer **Goldmedaille für Münnerstädter Kloster Urstoff** und mit einer **Silbermedaille für Rother Bräu Pils** für die hohe Qualität ihrer Brauerzeugnisse ausgezeichnet. Die DLG-Qualitätsprüfung gilt weltweit als führender Qualitätstest. Dafür werden die Biere über drei Monate nicht nur geschmacklich, sondern auch in zahlreichen weiteren Laborkontrollen unter die Qualitätslupe genommen. Nur Biere, die die hohen Expertenanforderungen erfüllen, erhalten eine

der renommierten Auszeichnungen für höchste Genuss-Qualität. Angesichts der außergewöhnlichen Sorten- und Markenvielfalt, die eines der traditionsreichsten Biererzeugerländer der Welt jährlich auf den Markt bringt, geben die DLG-Auszeichnungen eine wichtige Orientierungshilfe, wenn es um die Qualität und den Genusswert von Bieren geht. „Mit der erzielten Auszeichnung dokumentiert das Unternehmen, dass es zu den Qualitätsführern unter den Brauereien zählt“, unterstreicht Thomas Burkhardt, Fachgebietsleiter Getränke im Testzentrum Lebensmittel, die hohe Aussagekraft der DLG-Prämierungen. Die DLG testet die Biere mit Hilfe eines differenzierten

Prüfschemas, das sowohl die Produktsicherheit als auch den Genusswert der Produkte bewertet. International führende Bier-Experten garantieren den hohen fachlichen Anspruch und die Neutralität der Prüfung. Getestete Produkte, die die hohen DLG-Qualitätskriterien erfüllen, erhalten die Auszeichnung „DLG-prämiert“ in Gold, Silber oder Bronze. Im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfung wurden 736 Biere getestet.

Alle ausgezeichneten Produkte sind im Internet unter www.DLG.org/Biertest zu finden und werden in dem im Frühjahr erscheinenden DLG-Bier-Guide 2009 veröffentlicht..

Neues digitales Informationssystem „Wander-Walter

OBERELSBACH. Der Verein Rhön-Natur hat in Zusammenarbeit mit dem Naturpark & Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V. ein neuartiges digitales Informationssystem, den „Wander-Walter“ getestet und verschiedene Praxisbeispiele ausgearbeitet. Es wurde jetzt den Städten und Gemeinden in der bayerischen Rhön vorgestellt. Der „Wander-Walter“ bietet Besuchern der Region kostenlos die Möglichkeit, gebietsbezogene Daten wie Wandertouren oder Sehenswürdigkeiten digital aus dem Internet auf tragbare Pocket-PCs oder entsprechend ausgestattete Handys zu laden. Im Gelände lassen

sich mittels GPS-Technik sowohl der eigene Standort auf einer Wanderkarte als auch in das System eingegebene Informationen abrufen. Der Verein RhönNatur hat die Lizenzen des WanderWalter-Systems zunächst für elf Kommunen im bayerischen Teil des Biosphärenreservates Rhön erworben. Die Einrichtungskosten von 850 Euro pro Kommune wurden durch eine finanzielle Förderung der Regierung von Unterfranken aus Mitteln des Umweltfonds sowie durch Zuwendungen der Allianz Umweltstiftung und der Firma Bionade ermöglicht. Neben der Besucherinformation steht für den Verein RhönNatur auch die gezielte Besucherlenkung im

Vordergrund. Aufgrund des schnee-reichen Winters wurden zunächst in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön alle Loipen und Winterwanderwege in das System eingegeben. Sie sind unter www.wanderwalter.de im Internet abrufbar. Weitere Informationen zu Wanderhütten, Lehrpfaden und Ausflugszielen stehen zur Verfügung. Im Rahmen eines Workshops in Kooperation mit der Firma WanderWalter sollen im März interessierte Mitarbeiter der Kommunen und Tourismusverbände in der Rhön geschult werden, für die Besucher der Rhön bereitzustellen.

2009 als Jahr der Biosphärenreservate reklamiert

ERFURT/MÜNCHEN/RHÖN.

Thüringen hat als erstes Bundesland das „Jahr der Biosphärenreservate 2009“ offiziell eröffnet. Seit Anfang Februar wirbt eine Straßenbahn in der Thüringer Landeshauptstadt Erfurt für die beiden Thüringer Biosphärenreservate Rhön und Vessertal.

Der bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Markus Söder, eröffnete jetzt im Beisein zahlreicher Ehrengäste in München das „Jahr der Biosphärenreservate“ in Deutschland. Der offiziellen Eröffnung des „Jahres der Biosphärenreservate“ wohnten auch die Vorsitzende des Deutschen MaB-Nationalkomitees, Dr. Gertrud Sahler, sowie der Vorsitzende von Europarc Deutschland e.V., Minister a. D. Dr. Eberhard Henne, bei.



Waren bei der Jungfernfahrt der „Bahn der Biosphärenreservate“ in Erfurt dabei: Thüringens Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt Dr. Volker Sklenar, der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön Karl-Friedrich Abe, der Referatsleiter Schutzgebiete und Eingriffsbegleitung im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt Rainer Schrader sowie Dr. Karl-Friedrich Thöne, Abteilungsleiter Forsten, Naturschutz, Ländlicher Raum im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (von links).



Auf reges Interesse stieß während der offiziellen Eröffnung des „Jahres der Biosphärenreservate“ auch die neue länderübergreifende Ausstellung zum Biosphärenreservat Rhön. Bayerns Staatsminister Dr. Markus Söder, der Vorsitzende von Europarc Deutschland e.V., Minister a. D. Dr. Eberhard Henne, der Leiter der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön, Regierungsdirektor Michael Geier, und die Vorsitzende des MaB-Nationalkomitees, Dr. Gertrud Sahler (von links), sahen sich gemeinsam um.

Weitere Meldungen im Mediendienst!

Aufgrund der Informationsdichte/umfangreiche Meldungen in den letzten 2 Monaten finden Sie alle weiteren Berichte zum Biosphärenreservat Rhön in den aktuellen Mediendiensten des Biosphärenreservates Rhön (aktuell vom 26.03.2009).

Siehe www.biosphaerenreservat-rhoen.de oder www.rhoen.de (Rhön-Nachrichten)

Hessische Verwaltungsstelle seit Dezember 2008 federführend

GERSFELD. Nach dem Verwaltungsabkommen, das zwischen den drei Verwaltungsstellen des Biosphärenreservates Rhön in Gersfeld (Hessen), Kaltensundheim (Thüringen) und Oberelsbach (Bayern) besteht, wechselt die Verantwortung für die Vertretung des Biosphärenreservates Rhön nach außen hin und für die Koordinierung länderübergreifender Projekte sowie die Führung des Beirates alle zwei Jahre. Mit Jahresbeginn 2009 hat nun die hessische Verwaltungsstelle diese Aufgabe von der bayerischen Verwaltungsstelle übernommen und gilt bis Ende 2011 als federführende Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön. Die entsprechenden Befugnisse werden seit 1. Dezember 2008 von Otto Evers, Leiter der hessischen Verwaltungsstelle, wahrgenommen. In diesem Jahr, informiert jetzt der Sachgebietsleiter Biosphärenreservat Rhön beim Landkreis Fulda, Martin Kremer, stehen für länderübergreifende Projekte insgesamt 150 000 Euro zur Verfügung. Die Teilnahme an der Bundesgartenschau in Schwerin, der Betrieb des Geografischen Informationssystems und die Überarbeitung des Rahmenkonzeptes für das Biosphärenreservat Rhön seien die Hauptschwerpunkte. Auch länderübergreifende Artenschutzprojekte fallen darunter.

Rhönklub: Wanderkalender 2009 erschienen

RHÖN. Zum 8. Mal konnte der für das Wandern im Rhönklub verantwortliche Fachwart, Gerhard Schäfer aus Eiterfeld, im Beisein von Präsidentin Regina Rinke einen Wanderkalender präsentieren! In dem handlichen Heftchen finden sich tolle Angebote von insgesamt 53 geführten Wanderungen in der Rhön, von Schweinfurt/Würzburg bis Vacha und Geisa, von Fulda bis Meiningen, und im gesamten Gebiet der Rhön und angrenzenden Wanderregionen. Von März bis in den November besteht praktisch an jedem Sonntag, die Möglichkeit für jeden begeisterten Wanderfreund, sich irgendwo anzuschließen, und zwar kostenlos! Es handelt sich um 5 Halbtageswanderungen, 37 Ganztagestouren und 10 Mehrtageswanderungen. Alle Touren werden von ausgebildeten Wanderführern bestens vorbereitet, organisiert und durchgeführt. Die Länge der einzelnen Strecken sind von jedermann/frau zu bewältigen.

Sie reichen von 8 km Tagesleistung, von Strecken zwischen 10 und 15 km Länge sowie 26 Wanderungen mit Weglängen zwischen 15 km und 20 km pro Tag. Lediglich 8 Angebote sind mehr als 20 km lang.

8 Ferienwanderungen

Außerdem sind die 8 Ferienwanderungen (Mehrtagestouren!) des Hauptvorstandes aufgelistet und beschrieben und 2 Wanderungen über mehrere Tage von Zweigvereinen. Nähere Auskünfte erteilen die aufgeführten Wanderführer. Eine Teilnahme an den aufgezeigten Wanderungen ist nicht an eine Mitgliedschaft im Rhönklub gekoppelt. Der Saalegau bietet 20 Touren an, der Fulda 14., der Sinn 5, der Ulster- und der Werragau je 4. Hinzu kommen die 8 Ferienwanderungen des Hauptvorstandes. Das Heft enthält zu jeder Wanderung genaue Daten über Datum, Titel der Tour,

verantwortlicher Zweigverein, Name des Wanderführer mit ☎, Treffpunkt, Uhrzeit, Verlauf der Strecke, Länge in km, Angaben der Zeiten für Wandern, Informationen, Rastpause, Schwierigkeitsgrad, Einkehr oder Rucksackverpflegung, und Besonderheiten am Weg oder zum Weg. Alle Arten von Wanderungen finden sich im Heft: Naturkundliche Touren, kulturelle Touren, historische Wanderungen, der Hochrhöner ist vertreten sowie einige der Extratouren.

Die Auflagenhöhe beträgt 9.000 Stück. Erhältlich ist der neue Wanderkalender in der Geschäftsstelle des Rhönklub e.V., Peterstor 7; 36037 Fulda, ☎ 0661 – 73488 und in allen Tourist-Infostellen der Rhön.. Wird der Wanderkalender per Post angefordert, sollte ein beschrifteter und mit 1,45 EURO frankierter Rückumschlag eingereicht werden. Sonst fallen 2,50 EURO Versandkosten an.

Regionale Aktionen und Angebote im Überblick

10. Rhöner Holzbildhauersymposium – Anmeldung möglich

EMPFERTSHAUSEN. In diesem Jahr findet bereits das 10. Rhöner Holzbildhauersymposium in Empfertshausen und Kaltennordheim statt. Das Jubiläumssymposium ist in diesem Jahr vom 28. Juni bis 5. Juli 2009 geplant. Die Rhön ist die Wiege des Holzbildhauerhandwerks. Wie lebendig und zeitgemäß dieses Handwerk heute noch hier ist, soll im Rahmen des jährlich stattfindenden Holzbildhauersymposiums des Rhöner Holzbildhauervereines für eine breite Öffentlichkeit erlebbar gemacht werden. **Weitere Informationen / Teilnahmeanmeldung bis 31. März, Fred Rottenbach Rodweg 5a 36452 Empfertshausen oder über E-Mail: fred-rottenbach@t-online.de**

RhönLamas verschenkt Lama-touren an Kindergruppen

POPPEHAUSEN. Über 250 Kinder aus unterschiedlichen Kindereinrichtungen waren mit den RhönLamas in den vergangenen

drei Jahren in der Rhön unterwegs. In 2009 steht nun eine Neuerung bevor. In den hessischen Sommerferien führt RhönLamas erstmals eine der drei Kindertouren in Kooperation mit der Fuldaer Tafel e.V. durch. Zwei weitere Touren werden wie in den vergangenen Jahren verlost. An der Verlosung teilnehmen können Gruppen mit Kindern im Alter bis 12 Jahren aus Kinderheimen oder anderen betreuten Einrichtungen.

Bewerbung bis 04.04.2009

Schriftliche Bewerbungen für die Lamatouren sind per E-Mail oder Fax bis 04.04.2009 möglich. Die Touren-Termine stimmt Familie Nüdling mit den Einrichtungen ab. Je Einrichtung kann eine Gruppe teilnehmen, die Gruppen können mit bis zu 20 Kindern zuzüglich Betreuern auf Tour gehen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

RhönLamas, Fam. Johannes Nüdling, www.rhoenlamas.de Kontakt: info@rhoenlamas.de Fax 06658 / 91 88 19

Wochenendkurse Kunststation Oepfershausen im April

Grundlagen und Experimente mit Druckgrafik für Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Giesela Rieck, Sa.04.04.09, 9.00-16.00

Osterferienprogramm: 06.04.-17.04.09

Sorbische Ostereier

Leitung: Dagmar Preuschoff Mo, 06.04.09, 9.00-14.00

Kleine Schmuckstücke aus Glas

Leitung: Karolin Wagner Fr, 17.04.09, 10.00-18.00

LandArt

Methodenseminar zum künstlerischen Gestalten mit und in der Natur (auch als Fortbildung für Lehrer und Erzieher), Leitung: Susanne Mohr Fr, 17.04.09, 17.00-20.00 und Sa, 18.04.09, 9.00-17.00

Transparenter Filz – Zarte Tücher oder Fensterschmuck

Leitung: Ines Ulbrich Sa, 25.04.09, 9.00-16.00

Frühlingsgrüße

Malen eines Frühlingsstraußes
Mischtechnik: Aquarell, Acryl, Pastellkreide
Leitung: Monika Trautwein
Sa, 25.04.09, 9.00-16.00

Exkursion zum Bauhaus-Jahr 2009 nach Weimar und Apolda

So, 26.04.09 ganztags
Anmeldungen bis 12.04.09

Auskunft und Anmeldung:

Kunststation Oepfershausen e.V., Blumenburg 132, 98634 Oepfershausen, Tel.: 036940/ 50224, www.kunststation-oepfershausen.de

2 neue Ausstellungen in der Kunststation Kleinsassen

KLEINSASSEN.

Voller Sonne und frühlingshafter Farbigkeit feiern die Bilder von Smirnov die Schönheit der Landschaft. Dabei sind sie mehr als ein Stück Idylle: Sie vermitteln Lebensfreude und eine positive Naturbetrachtung. Gleichzeitig verrät Smirnov durch seine unverwechselbare und expressive Handschrift immer wieder, dass Malerei in erster Linie Umgang mit der Materie Farbe und erst in zweiter Linie die Illusion einer lieblichen Landschaft ist.

Evgeni Smirnov wurde 1959 in Rybinsk/ Russland geboren. 1979 schloss er die Kunsthochschule in Saratov im Fach Malerei ab. Anschließend zog er nach Sevastopol, Krim, um, wo er bis heute lebt und arbeitet. Ab 1986 kamen internationale Ausstellungen hinzu, seit 16 Jahren gehört er zu dem Kreis der internationalen Künstler, die immer wieder in der Kunststation zu Gast sind. Dass dabei vor Ort auch immer Bilder mit Rhönmotiven entstehen, versteht sich bei Smirnov von selbst.

Ausdruck der internationalen Beziehungen der Kunststation ist auch die parallel zu Evgeni Smirnov eröffnete Ausstellung der schwedischen Künstlerin Katriina Flensburg, die momentan ebenfalls zu Gast in Kleinsassen ist. Schon seit Jahren unterhält die Kunststation ein Austauschprogramm mit der „Studie Främjandet“, einer Erwachsenenbildungseinrichtung, die deutschen Volkshochschulen vergleichbar ist. Im Rahmen dieses Austausches besucht jährlich ein schwedischer Künstler das Fuldaer Land und ein Künstler der Kunststation die schwedische Stadt Uppsala.

Katriina Flensburg, die in Uppsala eine eigene Akademie für Textilgestaltung unterhält, zeigt im Foyer der Kunststation kleinformatige Arbeiten, die sich in zwei Werkgruppen unterteilen lassen: „Stripes Remix“ bezeichnet Neukompositionen von gestreiften Matratzenstoffen und unter der Bezeichnung „Borderland-Serie“ hat sie Patchwork-Arbeiten zusammengefasst, in denen unterschiedlichste Textilien aneinander grenzen.

Beide Ausstellungen dauern noch bis zum 21. Juni 2009.

KUNSTSTATION KLEINSASSEN, An der Milseburg 2, 36145 Hofbieber-Kleinsassen. Öffnungszeiten: Di - So 13 - 17 Uhr. Eintritt 3 €, ermäßigt 1,50 €. Nähere Informationen unter 06657-8002 oder www.kleinsassen.de.

7. Rhöner Volkslauf mit „Feuertaufe“ zur Knirpelparty

KALTENNORDHEIM. Bereits zum 7. Mal lädt der Rhöner WSV zum Rhöner Volkslauf in Kaltennordheim ein. Sportliche Herausforderung und Naturerlebnis werden am **Sonntag, den 19. April** für alte und junge Läufer und Wanderer geboten. Start und Ziel ist an der Kaltennordheimer Turnhalle am Schwimmbad. Ab 9.45 Uhr gibt es verschiedene Startzeiten.

Ein Läufergottesdienst kann vor dem Lauf um 9 Uhr in der Turnhalle besucht werden. An gleicher Stelle gibt es dann auch während der Veranstaltung regionale Präsentationen von Firmen, Vereinen etc.

Geplante Streckenlängen für den Lauf: 1 km, 3 km, 6 km, 11 km und Halbmarathon Wanderung: 6 km, 11 km. Die Streckenschnellsten erhalten wieder einen Pokal, Altersklassenplatzierte 1.-3. Platz Medaillen sowie Teilnehmerurkunden. Des weiteren wird dieses Jahr ein Trainingslauf zur Aktion "Geh aufs Ganze" in Zusammenarbeit mit dem Laufladen Erfurt angeboten. Dies bedeutet, dass man eine Strecke von 29km ohne Zeitnahme und mit Betreuung für verschiedene Leistungsbereiche absolvieren kann.

Bis **12.04.2009** sollte die Voranmeldung erfolgen. Eine Nachmeldung ist am 19. April noch (bis 9.00 Uhr) möglich.

In der Turnhalle wird es auch ein Rahmenprogramm geben. Neben

dem Gesundheitscheck, gibt es Rhöner Produkte, Kuchenbuffet sowie verschiedene Info- und Verkaufsstände.

Bereits am Samstag, 18. April, gibt es ab 18 Uhr für alle gemeldeten Teilnehmer eine Nudel-Party in Verbindung mit der Knirpelparty der Rhönbrauerei Kaltennordheim in der Veranstaltungshalle der Brauerei. Hier erfolgt die Startnummerausgabe. Der Rhöner Volkslauf zählt auch dieses Jahr wieder zum Landschaftscup.

Rhöner Knirpelparty zum Tag des Deutschen Bieres

Die Rhönbrauerei Dittmar feiert am **18. April 2009** mit der Rhöner Knirpelparty den „Tag des Deutschen Bieres“ mit musikalischer Unterhaltung. Unter dem Motto „Live dabei sein beim Einbrauen“ dreht sich ab 17.00 Uhr alles um die „Feuertaufe“, dem beliebten Feuerwehriebier.

Als Highlight des Tages legen die Feuerwehrkameraden und -kameradinnen Hand an und unterstützen den Braumeister Franz-Josef Brehm beim Einbrauen des edlen Tröpfchens, welches dann zum 125jährigen Jubiläum der Feuerwehr Kaltennordheim im Juni 2009 zum Anstich kommt.

Weitere Informationen:

Marion Dittmar, Kaltennordheim, Tel. 036966/7314, E-Mail unter: HLS_P.Dittmar@web.de oder www.rhoensport.de www.rhoenbrauerei.de

Öffnungszeiten Infozentrum „Haus der Langen Rhön

OBERELSBACH. Vom 01. April bis 31. Oktober ist das Infozentrum "Haus der Langen Rhön", Oberelsbach täglich, außer Dienstag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Auch am Wochenende und an Feiertagen. Führungen für Gruppen jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Montag 10 Uhr: Gästebegrüßung - Führung, TonDiaShow und Umtrunk.

Informationszentrum "Haus der Langen Rhön"

**Untereisbacher Str. 4
97656 Oberelsbach
Tel.: 0 97 74/ 910 260
Fax: 0 97 74/ 910 270
www.naturpark-rhoen.de**

Veranstaltungs-Höhepunkte April / Mai 2009

Empfertshausen
bis 10.04.
Di – Fr. 11 – 14 Uhr,
So 13 – 17 Uhr

2 . Passionsausstellung des Rhöner Holzbildhauer e. V.
Empfertshausen , Alte Schnitzschule

Ostheim
07.03. – 20.04.
Täglich
14:30 - 17:00

Kunst am Ei - Ostereierausstellung, Kirchenburg in Ostheim (Kirch-
hofschule)

Mellrichstadt
03.04. – 05.04.

Bike-Weekend auf der Streuwiese, Motorradtreffen mit Rahmenpro-
gramm

Bettenhausen
28.03. – 28.06.
Mo/Di + Fr-So
14 – 17 Uhr

15. Jubiläumsausstellung Kunst am Ei "Spiegel - Ei" , Gasthaus
"Zum Grünen Baum",

Dermbach
01.05.

Maifest im Gewerbegebiet Dermbach

Mellrichstadt
08.05.

Operetten- & Musicalabend, Oskar-Herbig-Halle

Burglauer
16./17.05.

50-jähriges Gründungsfest Schützenverein Rudi-Erhard-Halle

Bad Brückenau
23.05.
19.30 Uhr

Konzert „Gitarrenzauber“ Kursaalgebäude

Ostheim
23.05. – 24.05.

Mittelalterlicher Markt auf der Lichtenburg

Hohenroth
22.05. – 25.05.

Kreismusikfest am See

Kaltennordheim
29.05. - .
02.06.

447. Kaltennordheimer Heiratsmarkt / Volksfest , Ortslage, Kalten-
nordheim

Weitere Informationen, siehe aktuelle Ausgabe und Internetportal Rhön!

Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker
im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir
über <http://www.rhoen.de/>.

Hier können Sie alle Informationen
über Themen von und für die Region
Rhön zur Regionalentwicklung
wiederfinden.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 58:

15. Mai 2009.

Die nächste Ausgabe erscheint
voraussichtlich am 31. März 2009 -
als Newsticker per Mailversand
oder Download im Internetportal
Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Filler

Regionalmanagement c/o

Rhönforum e. V.:

Neu:

Tel. 03 69 67 / 5 94 82 oder
5 94 83

e-mail:

filler@thueringerrhoen.de

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft
Rhön

Landkreise: Wartburgkreis,
Schmalkalden-Meiningen, Rhön-
Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,
Verein Naturpark und Biosphären-
reservat Bayer. Rhön e.V., Ober-
elsbach
Verein Natur- und Lebensraum
Rhön e. V., Gersfeld/ Wasserkuppe
Regionalforum Thüringer Rhön e.
V., Dermbach

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de

oder info@zukunftsticker.de